

**No English title available .**

Patent Number: DE586060

Publication date : 1933-10-16

Inventor(s):

Applicant(s): PETER WILHELM CUESTERS

Requested Patent: ☐ DE586060

Application Number: DE1932C046663D 19320710

Priority Number(s): DE1932C046663D 19320710; DE1931C045594D 19311110

IPC Classification:

EC Classification: D06B3/04

Equivalents:

---

**Abstract**

---

Data supplied from the esp@cenet database - I2

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
16. OKTOBER 1933

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 586 060

KLASSE 8a GRUPPE 25 01

C 46663 VII/8a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 28. September 1933

Peter Wilhelm Cüsters in M. Gladbach

Vorrichtung zum Geschmeidigmachen der hart und steif geschlichteten Webkette  
in der Schlichtmaschine

Patentiert im Deutschen Reiche vom 10. Juli 1932 ab

Die Erfindung bezweckt, hart und steif geschlichtete Webketten in der Schlichtmaschine dadurch geschmeidig zu machen, daß die geschlichtete und getrocknete Webkette hinter der Trockenkammer der Schlichtmaschine über eine Brechvorrichtung geführt wird.

Es ist zwar bekannt, zum Brechen und Weichmachen von Geweben Brechmesser mit entgegengesetzt zueinander gerichteten Schneiden zu benutzen, die in parallelen Ebenen entgegengesetzte Schwingungen um eine senkrecht zu ihrer Längsachse stehende Mittelachse ausführen. Diese Einrichtung kann jedoch nur zum Brechen von Geweben, nicht aber für das Geschmeidigmachen von geschlichteten und getrockneten Webketten angewendet werden, da die Fäden der Webkette über die Kettenbreite infolge der um eine Mittelachse schwingenden Messer stets wechselnd verschieden gespannt würden, was sehr ungünstig auf die Festigkeit und Dehnbarkeit der Kettenfäden einwirkt. Andererseits ist auch bekannt, für das Weichmachen von Bändern starrer Kunstfäden letztere über parallel zueinander angeordnete Brechbolzen von verhältnismäßig kleinem Durchmesser zu führen und zur Abstimmung der Krümmung und Knickung der Fäden die mit den Brechbolzen ausgestatteten Bolzenscheiben gegeneinander einstellbar zu machen. Diese Rundführung der Fadenbänder über Bolzen könnte naturgemäß nur eine unvollkommene Brechung und

jedenfalls keine Knickung hart geschlichteter Kettenfäden auslösen, da außerdem sich solche Bolzen infolge ihres kleinen Durchmessers bei der beim Schlichten von Kettenfäden auftretenden Kettenspannung stets biegen müßten.

Da jedoch die Erreichung einer besseren Gewebequalität die Benutzung einer starken und kernfesten Schlichtflotte zur Bedingung hat, eine derartige Schlichtflotte aber beim bisherigen Schlichten nicht Verwendung finden konnte, weil die Webgeschirre durch die hart geschlichteten Kettenfäden außerordentlich starkem Verschleiß ausgesetzt waren und die Sprödigkeit der Kettengarne beim Vorteilen und im Webstuhl Fadenbrüche hervorrief, sieht die Erfindung eine besonders ausgebildete Brechvorrichtung vor, die ein Geschmeidigmachen solcher hart und steif geschlichteter Kettenfäden in der Schlichtmaschine erreichen.

Diese Vorrichtung zum Geschmeidigmachen der geschlichteten Kette kennzeichnet sich erfindungsgemäß darin, daß die parallel zur Webkette liegenden Brecheisen als scharfkantige, beim Gebrauch feststehende Rakel-messer ausgebildet sind und zur Abstimmung der Knickung der über sie geführten Kettenfäden nach Größe des Brechwinkels und Anzahl der Brechungen mit ihren Schneiden entgegengesetzt in einem als Ganzes in Richtung des Kettenlaufes drehbaren und für den Ge-

BEST AVAILABLE COPY

Deutsches Museum  
Bibliothek